

# Neue Regensburg-Schau zieht kreative Konzepte an

14 Zielgruppen lernten Multimedia-Projekt kennen: REX zog Bilanz

REGENSBURG (mz/el). Das REX-Team („Regensburg experience“) räumte nach zweieinhalb Wochen harter Arbeit den Kränchersaal. Nun sitzt man über der Auswertung einer „ausgesprochen erfolgreichen Veranstaltung“, so Leiter Dr. Julien Biere.

Die fünf Medieninformatiker um Prof. Dr. Jan Borchers sind samt ihren Hightech-Instrumenten nach Aachen und Amerika abgereist. Die Regensburger Crew um Brigitte Weidmann, Julien Biere, Peter Götz und Roland Popp hat die Exponate abgebaut und eingelagert.

Das Team, das im Salzstadel ab 2006 eine Multimedia-Regensburg-Schau plant, führte und befragte bei der Vorschau 14 Zielgruppen mit über 270 Gästen und sammelte „eine ungeheure Menge an wertvollem Feedback“, so Biere. „Dies hätte auch meinen Sohn begeistert“, sagte eine Mutter, „der sich sonst nicht für Geschichte interessiert.“ Eine Lehrerin betonte: „Hier wird endlich einmal Geschichte spannend vermittelt!“

## Erster Testlauf im Herbst

Rund 100 Bürger und Touristen suchten die Schau, ferner 60 Schüler von St. Marien- und Domspatzen-gymnasium, 20 Mittelalterforscher und andere Wissenschaftler sowie 20 Museumsleiter und Touristiker. Knapp 20 Gästeführer überzeugten sich, das Rex keine Konkurrenz wird, sondern ihnen neue Zielgruppen bringt. 50 Wirtschafts-Vertreter machten sich ein Bild vom Marketingpotenzial des Projekts. Nach der Sommerpause werden die Gespräche fortgesetzt.

Die Präsentatoren Dr. Biere und Prof. Borchers betonten, was das Besondere an REX ausmacht: „REX ist kein Event, kein Produkt, sondern ein Prozess“; es werde Schritt für Schritt



REX-Vorschau im Salzstadel: Domspatzen an der Drehleier *Brigitte Weidmann*

realisiert. REX ruhe auf zwei Kompetenz-Säulen, die nachhaltige Entwicklung garantierten: Die Uni Regensburg liefert die inhaltliche Kompetenz, die RWTH Aachen die technologische.

Das Projekt lebe vom Synergiepotenzial. Es werde zum Magnet für kreative Konzepte und Macher. Biere und Borchers nannten Beispiele: Prof. Dr. Holl, Mathematiker und Informatiker aus Nürnberg, brachte zur Vorschau spontan die Daten des kürzlich von Prof. Dr. Edith Feistner wieder entdeckten Zahlenkampfspiels „Rythmomachie“ mit. Dieser Vorläufer des Schachs kam vor fast 1000 Jahren nach Regensburg und wurde hier 500 Jahre lang gespielt. Das mobile Stadtspiel REX-plorer wird das historische Spiel mit der Technologie des 21. Jahrhunderts präsentieren.

Verleger Hermann Bickon bot Kooperation bei der Illustration historischer Gebäude im interaktiven „Zeit-Fenster“ an. Georg Fiederer und Stefan Göler (Künstler-Akademie) schlugen eine Vernetzung von Andreas- und Salzstadel vor und planen bereits einen Testlauf von REXplorer bei ihrer „Schnitzeljagd“ im September. Arcaden-Manager Wolfgang Kropp und Bahnstabsleiter Bernhard Kellner signalisierten Hilfe, wenn es demnächst darum geht, die Großbildschirme für das mobile Stadtspiel aufzustellen.

„Das wird erst der Anfang der Erfolgsstory“, so Biere. Rex werde beitragen zum internationalen Image Regensburgs als Ort großer Geschichte und aufstrebender Technologie. Das hätten führende Wirtschaftsvertreter bereits erkannt. Im Herbst werden sie beraten, wie der Aufbau des Projekts